

112

Bis zum
Datum

6.642.
Seiten

Liebe

Ach wüßten wir doch,
was in unseren Herzen
ist.

Was Liebe ist?

Es ist in uns,
wir empfinden es
füreinander.

Liebe heute, gestern,
vor Jahren.

Ich habe dich immer
herbeigesehnt.

Morgen komme ich,
stehe da,
und drücke beide Daumen,
daß du da bist.

Ich, der Fremde.

Du, das Herz!

Eigenkritik

Eigenkritik ist die
Schärfste,
die Lauteste, und die
Gemeinste.

Und sehr, sehr voreilig!

Eine, dem Gemüt entrissene.

Köln, den 24. Juli 2022

111

Hermann Rottensteiner

Es geht!

Wieviel genau

geht,

weiß man nie.

Aber das Allermeiste

geht irgendwie.

Eine frome Lüge?

Eine fromme Lüge,

kommt sie nicht von

frommen Lügneren.

Kann so fromm nicht sein.

Ein Mensch, der keine

Pflicht mehr,

sein Eigen nennt.

Hat sich weitestgehend

abgekehrt,

Leben zu tragen.

Hilfe!

Wer helfen will,

mit gutem Rat,

helfe besser mit

der Tat.

Es ist besser,

ohne Geld etwas zu

tun.

Als für Geld alles!

Köln, 24. Juli 2022

110

Hermann Rottensteiner

Ein Nagele auf dem Hut

Mach aus dem schönen
Fest.

Ein gutes Fest!

Sammle die Einladungen
ein,

und lade aus.

Alle bis zum Rest!

Nun ist es ruhig auf dem
Fest.

Und bäumt sich in dir immer
noch die Wut.

Steck dir ein Nagele auf
den Hut.

Im Nachhinein

Im Nachhinein weiß man ja
alles besser.

Im Nachhinein weiß man so
viel,

wie man von Vorneherein, nie
hätte wissen können.

Ist man im Nachhinein schlauer?

Sozusagen ja!

Man weiß es halt genauer.

Viele bleiben bei ihrem
Mist.

Gleich wie viel
Unersprißliches gesprossen
ist.

Köln, im Juli 2022

109

Hermann Rottensteiner

Wichtiger als Sein,
ist Werden.
Daran sind wir zu
messen.

Frage:

Ist dir noch nie
aufgefallen.

Antwort:

Was soll mir aufgefallen
sein?

Daß Hören aufschreckt,
und Sehen ins Wort greift.
Ja, schon!

Aber mich kümmert das nicht.

Köln, im Juli 2022

Wenn es für ein Reich
nicht reicht.
So ist es auch schon
gut,
König im Stall zu sein.
Sagte, der Stier!
Muuh, muuh, erwiderte
die Kuh.
Wer hier kö nig ist,
bestimmst nicht du.
König bin ich hier,
erboste sich der Stier.
Meeh, meeh, meckerte die
Ziege.
Es ist genug. Ich will
schlafen,
und legte sich in ein Bett,
so klein wie eine Wiege.
Gute Nacht, Ziege!

Spechte klopfen lange

In der Schule.

Kinder, wißt ihr, wie lange
ein Specht, am Baume klopfen
muß, bis er am Stamm eine
Höhle groß

genug für sich und seine
Frau freigehauen hat.

Ja, Herr Lehrer.

Meldete sich ein Schüler.

Ich weiß, Spechte klopfen
lange,
sehr lange, fast unaufhörlich
lange.

Pech ist nur.

Niemand macht ihnen auf.

Wer nie lügt,
dem traut man noch
Schlimmeres zu.

Relativ

Von nichts ausgehend,
ist etwas,
schon sehr viel.

Die Möglichkeit
das Mögliche zu tun,
ist Jedem unbekommen.

Jeder sich nur so
gut gehört.
Wie er sich nicht selbst
zerstört.

Köln, den 23. Juli 2022

Hermann Rottensteiner

Augen auf, - Ohren spitzen!

Augen und Ohren,
sehen und hören, sind nur
einen Erdwurf voneinander
entfernt.

Einen Erdwurf weit, so wie
ihn Maulwürfe erbringen.
Wenn sie im Boden wühlen,
Erde ausheben und Gänge
graben.

Augen und Ohren sind aus einer
Familie,
so wie es Geschwister sind.
Geschult gesehenes und
gehörtes,
in einem Bild zu erfassen.
Darin sind sie einzigartig,
und nicht zu ersetzen.
Das macht sie so wichtig!
Hören und sehen, kann Leben
retten.

Leben, ich bin bei dir!

Die Freude in den Herzen ist so
himmlisch,
wie erdennah.

Doch sie verzieht sich durch die Kamine
des Lebens.

Verflüchtigt sich, und ist wieder da.
Ein ganzes Leben lang geht das so.

So oft wir traurig sind, werden wir wieder froh.
Das läßt uns weit in eine Hoffnung schauen.
Die Äpfel hängen golden an Ast und Zweig,
und der Trauben Süße tropft uns in den Mund.
Ja, es ist immer wieder schön!

So düster es auch an manchen Tagen gewesen sein
mag. Es lohnt sich zu leben.

Leben, ich bin bei dir!

Köln, im Juli 2022

Hermann Rottensteiner

Richtig

Weil das Richtige nicht
schreit.

Hier bin ich!

Geschieht ganz unvermutet
manch Schlimmes.

Wahr ist!

Lügen sind brüchige

Türme,

voll der List.

Wahr kann nur sein,
was redlich ist.

Wer mit Liebe

seinen Feind entwaffnet.

Hat einen Freund gewonnen.

Wer Ordnung nicht

halten kann.

Dem läuft noch mehr
davon.

Von einer Steigerung

zur anderen,

das ist die Schmiede

der Sinne.

Da wird weichgeklopft,

was hart zu sein scheint,

und Form gegeben, bis die

Haube paßt.

Wer hat da noch den Mut

zu sagen:

Ich bin wie ich bin, und sage
was ich denke.

Köln, im Juli 2022

105

Hermann Rottensteiner

Wegbereiter

Eingesetzt, um aus
Zerklüftetem Land
Ebene zu bereiten.
Zerklüftetes Land,
das kann vieles sein.
Unser Leben, Herzen, die
in Trauer allein gelassen.
Irrwege aller Art,
Abstürze und anderes mehr.
Da tut Hilfe Not.
Wegbereiter sind wahre
Helden,
denen der Nächste, das sind
wir alle,
wirklich nahe steht.
Sie tun oft für Andere
mehr, als für sich selbst.
Man sollte sie mit
der Medaille,
Helden erprobter Menschlichkeit
auszeichnen.

Glücklich?

Die Frage ist nur!
Wie glücklich,
ist glücklich gemacht,
daß glücklich, glücklich macht.

Das größte Loch,
ist das,
der Gedankenlosigkeit.

Köln, den 22. Juli 2022

Gleichnisse sind nicht
Offenbarung.

Gleichnisse lassen Deutung
zu.

Sind verschieden auszulegen.
Der Eine versteht das,
und der Andere etwas anderes.

Darin liegt ja, der besondere
Reiz.

Sind im Wort Kunstwerke.
Man muß sich Zeit nehmen,
mit Geduld anhören oder
lesen.

Doppelt hinhören, wenn
Jemand in Rätseln spricht.

Wir

Wir sind das, was
wir sind.

Sturm zuweilen,
ein sanftes Lüftchen
die meiste Zeit.

Anders als die Anderen?

Nur sehr bedingt!

Man muß schon bankrott
im Kopf sein,
um für Waffenkäufe sich
zu verschulden.
Fast alle Staaten tun das.
Sparen am falschen Ende.
Das ist sehr dumm!
Umdenken bitte!

Köln, im Juli 2022

Das grüne Sein
 von Topfpflanzen,
 in ihrem meist zu kleinen
 Töpfen,
 ist weniger ersprießlich,
 als zweckgebunden.

Direkt

Direkt, ist direkt,
 aber den Meisten zu
 gerade.

Wer nie Schuld
 hat,
 hat nie viel getan.

Lauf nur
 Lauf nur, lauf!
 Es haben sich schon
 andere
 den Fuß verstaucht,
 die gar nicht wußten,
 daß sie Beine haben.

Nicht nur ein Wunder hat
 die Schöpfung vollbracht.
 Tausendfach entzündet
 sich die Feuer,
 und Himmel und Erde stehen
 darin. Im Lichte Gottes
 ewiglich.

Nicht ein Wunder.

Alle Anfänge sind
 in Gott.

Köln, den 21. Juli 2022

102

Hermann Rottensteiner

Vorsorge

Sind die Kartoffeln,
Rüben,
und allerlei Eingemachtes
im Keller,
und auf dem Tisch, voll
die Teller.
Kann es so schlimm nicht sein.

Seltsam

Seltsam ist schon
ganz fein.
Jedoch schleicht sich
der Gedanke ein.
Es könnte noch etwas
anders sein.

Ungefähr?

Nichts ist nur so
ungefähr.

Alles, wie man weiß,
hat seinen Preis.

Optimisten die Dinge
so lange drehen,
bis sie die bessere
Seite sehen.

Ist der Mensch
sich schlüssig,
er sei überflüssig.
Unterschätzt sich selbst.

Köln, im Juli 2022

101

Hermann Rottensteiner

Aus!

Der Glaube gehört
zum Bild, - Hoffnung.
Ohne Hoffnung endet
der Glaube.
Und damit wäre
das letzte Licht in den
Menschen erloschen.

Aus!

Ist halt so!

Was ist, ist.

Das ist halt so!

Warum?

Weil es so ist!

Macht das froh?

Nein, aber es ist

halt so!

Gefunden

Ich habe was
gefunden.

Was hast du gefunden?
Den Anfang aller
Herrlichkeit,
hab ich gefunden.

Ach so!

Leg ihn zur Seite.

Wir müssen weiter.
Wir haben noch mehr
zu tun!

Köln, im Juli 2022

100

Hermann Rottensteiner

Was das Herz
bewegt,
das ist wie eine
Schaltung,
bestimmt die Sinne.
Umgekehrt auch!
Was die Sinne berührt,
geht am Herzen, nicht
spurlos vorbei.

Da führt kein Weg vorbei

Hoffnung ist der Schlüssel,
der zu jedem Tor paßt,
und sei es viele Male verschlossen.

Selbstverständlich
oder nicht?
Oft hört man;
das war doch selbstverständlich.
War es das?
Meistens nicht.
Vielmehr ist es eine
Zugabe.
In Kraft gesetzt durch
Beweggründe, die tief
im menschlichen zu suchen
wären.
Eine gute Sache, und wohl
auch, in einem guten
Menschen.
Völlig frei und unerwartet.

Köln, den 20. Juli 2022

99

Hermann Rottensteiner

Dein Viel
in meinem Wenig,
bleibe viel.
Und darin erblühe
der Zauber
unserer Liebe.

Wo ein Herz
Wo ein Herz
ist,
ist auch eine
Seele.
Das schreibt
" Menschsein " vor.

Das weiß man nicht
Ein Freuden sprung,
vom Herzen her freudig,
kehrt wieder zu seinem
Ausgangspunkt zurück.
So freudig wie vorher?
Das weiß man nicht.

Ausgeschlagen

Absolut kühl im Gefühl,
ist etwas anderes,
als absolut aufregend.

Unter diesen Umständen möchte ich deine
im Eisschrank konservierte Freundschaft,
nicht in Anspruch nehmen.

Köln im Juli 2022

98

Hermann Rottensteiner

In einer Krise
müssen alle kürzertreten,
und besonders jene,
die es gewohnt sind
große Schritte zu machen,
trifft es hart.

Ist das nicht genug?

Eine noch bessere Überraschung
als diese,

könnte in einer Krise
für wahre Aufheiterung sorgen.

Aber nun, laß uns schlafen.

Von welcher Überraschung sprichst
du?

Von dir, und deinem Erscheinen.

Ist das nicht genug?

Friedensverhandlungen

Friedensverhandlungen,
die zu keinem Frieden
führen,
sind wie Reitpferde,
die man dreißigmal sattelt,
und nicht einmal reitet.

Leicht gesagt,
und schwer getan,
so fängt an,
was kein Ende hat.

Köln, den 19. Juli 2022

97

Hermann Rottensteiner

Gott ist nicht eine
Macht,
Gott ist die Macht über
alle Mächte.
Über Himmel und Erde,
und ist zu groß,
als daß der Mensch in seinen
Geheimnissen eintauchen
könnte.

Wissen wir was Gott will?
Nein, wir wissen es nicht,
sind aber in steter Not
unser Handeln, unser Leben
in eine Richtung zu lenken,
die wir als Gottgefällig
erachten.

Der Geist Gottes bedeckt
den Staub unseres Tuns.
Der Himmel öffnet sich,
so sagt man, wenn Regen auf
die Erde fällt.

Aber der Vorhang zum Reich
Gottes bleibt zu.

Dieses Geheimnis offenbart
sich uns Irdischen nicht.
Der Himmel ist unendlich,
stößt an keine Grenzen.
Ist im Blickfeld der Sterne wohl.

Was wissen wir schon?

Nichts!

Und damit ist alles und nichts
gesagt.

Köln, im Juli 2022

96

Hermann Rottensteiner

Von Unterschiedlichen
bis egal,
muß ein Maulwurf lange
wühlen.

Ins Wunderbare sind
alle Träume gebettet.
Doch so verhält es sich nicht!
Die Wirklichkeit ist ein
harter Boden.

Alle gleich?

Nein!

Gleich an den Menschen
ist nur,
daß für alle Menschen
das Eine gilt.

Alle Menschen, ob gut
oder böse,

sind Menschen.
Dies nur zur Vervollständigung
unseres Menschenbildes.

Helden sind mit
ganzem Herzen Helden,
und schöpfen aus selbigem
ihre Kraft.

Weitsicht

Weitsicht, nur Weitsicht,
kann der Blick fürs
Ganze sein.

Köln, im Juli 2022

95

Hermann Rottensteiner

Hingesehen!

Im alten Rom blieben die
Steine,
von Römern gelegt und in
Bauten verewigt.

So wie sie heute noch sind,
an Ort und Stelle.

Diese Bauten, vor
Zweitausend Jahren errichtet,
sind wahre Kunstwerke, und
erhalten zu Recht uneingeschränkt
Bewunderung.

Die alten Bauten im Rom sind
der kostbarere Teil dieser
historischen Stadt.

Ungemein an Sehenswerten!

So ist es auch in anderen
Städten.

Ob Venedig, Paris, Wien,
Dresden, Prag, und andere mehr.
Überall eröffnet sich das
Bild alter Baukunst.

Auch wenn das Alte abgelebt
zu sein scheint.

Es ist nicht vergessen!

Im Gegenteil, es verkörpert
in den Bürgerinnen und Bürger
das Wahre, von dem aus sich

Handel und Wandel
nach und nach so entwickeln
konnte, wie wir es in der
heutigen Zeit vorfinden.

Wahr und neu!

Köln, den 18. Juli 2022

Aus der Seele
tief,
pflückt der Geist
sein Wort.

Alles, was gesagt
und geschrieben,
was Worte fand.
Ist in den Herzen
gediehen,
und in der Seele gereift.
Ist so, und bestens
geordnet,
und im Gedächtnis gespeichert.
Der Geist spielt mit
dem Wort.
Dazu ist er berufen.

Mein Herz hatte sich, der
Zeit geschuldet
weichgeklopft.

Ich habe es, so wie es
Gärtner tun,
von einem Topf, Größe
zehn,
in einen Topf, Größe dreizehn
umgetopft.
Jetzt es wieder herzlich klopft.
Eben so, wie Herzen klopfen.
Man muß sie nur, wie es Gärtner tun,
von Zeit zu Zeit umtopfen.
Sogleich sie wieder herzlich klopfen.

Köln, im Juli 2022

Aufbruch oder Absturz?

Und wenn wir nicht mehr
tun,
was Andere wollen.

Im Gegenteil, wenn wir seltener
bis gar nicht mehr tun,
was Andere wollen.

Sind wir dann freier?

Oder abgeschnitten, getrennt
w von dem,
was uns bisher Hilfe war.

Eine Frage, die man sich nicht
wie eine Nelke auf den Hut
steckt.

Das ist eine Frage von elementarer
Bedeutung.

Komm zum Punkt!

Reden,
bei denen die Geduld auf
den Schluß wartet.

Sind nicht nur in Breit und
Länge überzogen.

Sondern sind im Sinne des Wortes
nicht mehr, als Rohrkrepierer.
Komme zum Punkt, oder der Schluß
könnte untrüglich lange im Gedächtnis
bleiben.

Köln, Sonntag, den 17. Juli 2022

92

Hermann Rottensteiner

Wenn du etwas bewirken
möchtest.
Etwas, das Bestand hat.
Stelle den Kompaß
auf volle Kraft voraus,
und ziehe los.

Liebe das Leben so
wie das Butterbrot,
das dir Mama auf den Weg
mitgab.
Einmal schmeckt es,
und ein anderes Mal nicht.

Natürlich
Selbstverständlich sollte
auch,
das an Verstehenwollen
hinzugewinnen,
was im Augenblick, nicht
zu begreifen ist.

Dein Wille, dein Königreich
Freiheiten sind königlich.
In ihnen entfalten sich Spielräume
menschlichen Handelns.
Nicht weniger, als unser Geschick,
Sein und Werden erstehen darin.

Köln, den 16.7.2022

91

Hermann Rottensteiner

Den täglichen Dingen
mit Leichtigkeit zu
begegnen,
hat sich schon des Öfteren
als Fehler erwiesen.
An den Sohlen leichter
Füße, klebt der Lehm
sich ansammelnder Schwere.

Neue Besen

Man gönne sich öfter
einen neuen Besen,
Neue Besen kehren weg,
was sonst liegen bliebe.
Vieles!

Nein, nicht den Rost einer
Liebe.

Aber kehren dein Haus,
bis ins innerste aus,
und auch noch, was alte Schlitten
tragen.

Und zurückgekehrt in eine Räumlichkeit
spürbaren Wohlbefindens.

Ja, die Liebe, die Liebe kehrt wieder ein.
Neu und rein, im Wesen.

War, oder lag das alles nur am Besen?
Nein, da war schon mehr.
Da ist mehr gewesen.

Man muß nicht immer
strahlen,
um einmal glänzend
dazustehen.

Köln, den 16. Juli 2022

90

Hermann Rottensteiner

Na, klar!

Es dürfte schon

klar sein,

daß nie etwas völlig

klar ist.

Wenn durch Halbheiten

ganze ^{Ar} Ärgernisse entstehen.

Ist etwas falsch gelaufen.

Absonderlich

Absonderlich wäre,

dem Kaktus die Stacheln,

und der Schlange den

Giftzahn zu entreißen.

Nur um auf den Dank einer

Rübe zu warten.

Sind Rüben überhaupt

dankbar?

Eigenes Tun

schaftt freies Walten.

Läßt fremden Willen alleine

dastehen.

So, nicht!

Aufdringliche Höflichkeit,

ist versteckte Gewalt.

Köln, im Juli 2022

89

Hermann Rottensteiner

Anfänge

Anfänge sind von
Engeln begleitet.
Laß das Ende keine
Hölle werden.

Nimmt man dich
wichtig,
freue dich richtig.
Dir ist wohlgetan.

Schlau

Schlau ist, wer das
Wörtchen " Vielleicht "
auf den Lippen hat,
und die Ausrede im Sack.

Aus!

An manchem Aus
knuspert eine Maus.
Kinder kommt, wir gehn
nach Haus.
Das Spiel ist aus!
Lags am Spiel oder an
der Maus.
Das kommt wohl nie heraus.

Nur ohne Bewußtwerden
von ~~Gebundenheit~~,
ist Freiheit möglich.

Köln im Juli 2022

88

Hermann Rottensteiner

Von der man spricht

Die Blattbuckelwanze,
die sich verstohlen
von einem Blatt zum anderen
schlich.

Ist nicht so buckelig,
wie man es ihrem Namen
entnehmen könnte.

Sie ist etwas Hügellandschaft
in Kleinformat.

Genügt diese Beschreibung.?

Schenken

Ich möchte ja.

Aber wenn du der Dinge
schon zu viele hast.

Ist schenken reine Last.

Die Zeit heilt nicht
alle Wunden.

Der tiefe Graben,
die Schlucht zwischen
ungeheuerlich und gerade
noch erträglich schließt
sich öfter nicht,
als man glaubt.

Wenn schief, das einzige
ist, das geht.
Dann geht ja nichts mehr,
was gehen soll.

Köln, den 15. Juli 2022

87

Hermann Rottensteiner

Unbeugsam

Er ordnete sich nirgendwo
unter.

Sein Übergeordnetsein,
war so gefestigt,
daß er sich nicht genötigt
sah, sich auch nur im geringsten
unterordnen zu müssen.

Er, ein Phantom?

Nein, nein, das soll es geben.

Ein Sturkopf?

Vielleicht!

Ein Abgeordneter?

Nein!

Ein freier Bürger?

Das auf jeden Fall!

Um jeden Preis

Es gibt jene, oft völlig
Unbedarfte,
die alles anders haben wollen,
und dabei, die falschen Hebel umlegen.

Es ist beschämend, daß dies gesagt
werden muß.

Diese Art Besserwisser, ein Schlag unangenehmer
Zeitgenossen.

Die sollte man vorführen, und zu dem
machen, was sie sind.

Nämlich, unnütze Klugscheißer!

Man wird sie nie, samt Wurzel ausreißen können.
Sie sprießen wie Pilze auf dem Dunghaufen ihrer
Halbheiten, und man kann sich ihrer, meistens
nicht ohne Grobheiten erwehren.

Traurig, aber wahr!

Köln, im Juli 2022

Money, Money

Obs da ist,
oder fehlt.

Geld immer zählt.

Dein Anspruch?

Anspruch und Wirklichkeit

klaffen auseinander.

Anspruch, spielerisch gesehen,
ist ein Würfel.

In die Zeit geworfen.

Wo fällt er hin?

Wo wohl.

Er rollt in die nächste Pfütze,
und ist besudelt.

Und so sehr du ihn drehst,
er bleibt von allen Seiten unansehnlich.

Überall befleckt?

War das dein Anspruch?

Nein, du hattest besseres vor.

Die Nebenräume eines

Übels.

Wer möchte sie betreten?

Wer wohl, außer ein

böser Geist,

der herumpoltert und

nichts Gutes will.

Köln, den 14. Juli 2022

Gott, gibt uns die
Kraft,

und die Liebe steuert
das Beste hinzu.

Liebe, nur Liebe,
das ganze Leben, -
Liebe.

Himmel und Erde wären
eins.

Alle Herrlichkeit, im
ErdenSchwall und Himmelschar
wäre uns geschenkt.

Unseres Herzens Dürste,
ich wünschte, sie ertränkten
sich darin.

So schön, wie zärtlich

Ein schöner Brief,
und ein guter Rat,
sind gleichermaßen mehr,
als dir die Welt sonst noch
geben kann.

Erwiderung ist nicht nur geboten.
Erwiderung muß erfüllend
geschehen.

Kraft dieses gegenseitigen Wohlwollens,
entstehen Freundschaften, nahe und ferne.
Aber inniglich geschlossene.
Was will man mehr?

SEHEN IST NICHT
KRIEGEN,
HOCH DIE TAUBEN
FLIEGEN.

Köln, den 13. Juli 2022

84

Hermann Rottensteiner

Sprache- unser Schatz

Sprache ist nicht etwas,
was man vorne hineinschiebt
und fertig hinten herauskommt.
Ist kein Gewurstel!
Sprache ist ein Gebilde,
so gut und schön, wie man
dieses Werk zu erbauen
weiß.

Sprache ist ein nie zu Ende
gebrachtes Kunstwerk.

Daran arbeiten viele.

Alle, die einen weniger und
die Anderen, mit größerer
Intensität.

Die schlauesten Köpfe haben
sich daran schon versucht.

Und es kam viel zustande!
Unglaublich erbauendes.

Nur, es wird nie enden.

Die Nachdenkenden, die
Grübler, die emsigsten unter

ihnen, werden es sehr weit bringen.

Sie werden Stein auf Stein setzen
diesen Turm errichten.

Turm und Spitze, aus Worten
bilden.

Ein Kunstwerk, ehrlich und
rar.

Weiten bis zum Horizont,

bildhaft und schön.

Worte drohen zu verschwimmen,
man muß sie festigen und
an den Platz bringen, wo sie
hingehören.

Das ist ein Teil der Kunst,
die die Menschen den Geist

Köln, im Juli 2022

Wirklich ein Freund?

Den Freund, deiner Freundin.

Nenne ihn nicht fremd,
und auch dann nicht,
wenn er dir im Wege steht,
was verständlich ist.

Nenne ihn nicht unnütz.

Denn er ist ja etwas.

Ein Stein in deinem Herzen!

Ein Ungeheuer, das du gerne
vertreiben möchtest.

Suche einen guten Grund,
ihn zu verstehen.

Vielleicht ist es dir dann
leichter.

Und die Liebe, Amor, wird sich
schon den Richtigen aussuchen.

Warte ab!

Anstand

Anständig, nenne ich diejenigen,

die nie den Preis verlangen,

der einem Anderen, die Selbstachtung
kostet.

Gott verstehen wollen?

Gott zählt anders,

als Menschen rechnen.

Gott verstehen wollen?

Das wäre des Wunsches
zu viel.

Köln, im Juli 2022

82

Hermann Rottensteiner

Wehwechen

Ist man dem Kummer
los,
ist die Freude groß.

Ist die Freude klein,
nervt ein Zipperlein.

Was, bitte, was?

Was kann ich dir
sagen?

Wenn ich dir viel
sage,
ist es wenig.

Aber ich sage dir;
äußerlich verbildet
und innerlich schön.

Ist schön!

In der Gehaltsstufe

" Liebe "

geht das Herz seltsame
Wege.

Hausputz

Weniger scheuern,
bedeutet auch.

Nicht bescheuert sein.

Das Kreuz im
Kreuz.

Christen tragen
es täglich.

Köln, den 12. Juli 2022

Bäche der Seele

Weine oft,

und weine ergiebig.

Weinen entspannt das
Gemüt.

Tränen sind reiner Quell,

Bäche der Seele.

Der Mensch

Der Mensch, ist nicht

nur Mensch.

Der Mensch ist Sein und

Werden,

und darüber hinaus ein

Ein Laut und Weh,

Jammer und Überschwang,

und ein Spektakel,

mit unsicherem Ausgang.

Schlaf

Schlaf ist eine

wichtige Auszeit,

in der Kräfte gesammelt

werden,

um im darauffolgenden

Tag zu verschleudern.

Unnütz?

Ganz und gar nicht.

Ohne Schlaf, kein heller

Tag.

Köln, den 11. Juli 2022

80

Hermann Rottensteiner

Müßiggang

Nichts tun,
nichts bewirken.
Nicht erfolgreich sein.
Irrtum alle Tage.

Kein Wollen,
keine Arbeit.

Kein Wille,

kein Boden.

Kein Geld,
aber Klage.
Irrtum alle Tage.

Müssen wir.

Oder müssen wir
nicht?

Nein, wir müssen nicht!

Nur die Frage.

Wie soll es weitergehen.

Wie die nächsten Tage?

Kein Wollen,

kein Tun.

Kein Geld,
aber Klage.

Irrtum alle Tage.

Was im Wissen nicht
aufgeht,
erhält im Glauben
neue Werte.

Köln, im Juli 2022

79

Hermann Rotenstein

Es geht nicht immer
so einfach,
wie die Leute denken.
Oder denken die Leute
einfach nicht?

Einzig?

Nein, Niemand ist
einzig.

Es geht nicht nur um
dich,
auch wenn du glaubst
von deinem Mittelpunkt
nichts abgeben zu können.

Zwang

Er tat wieder und
wieder,
und selbst das,
was ihm zuwider,
machte er wieder.
Tage, - und nachtelang.
Warum nur?
Warum?
Dieser nie endende Zwang.

Frage.

Wie kamst du zum

Wort?

Die Feder, aus der die Tinte kam.

War ein Werkzeug meiner Worte.

Worte sind wie Überschall, gelenkt aus der Ferne.

Geheimnisvoll, ein Säuseln und Rauschen überall.
Schritt für Schritt vor einer Torte.

Das sind Worte.

Köln, den 10. Juli 2022

78

Hermann Rottensteiner

Deinen Arsch kannst
du retten.

Aber die heile Welt,
möchtest du sie haben,
mußt du erst erfinden.

Gib dein Herz
Gott,
und die Seele ist
aufgehoben.

Etwas grob, aber es
trifft den Punkt.

Der Hirte sagte,
er kümmere sich leidenschaftlich
gerne ums Rindvieh.
Allerdings nicht um solches
mit zwei Beinen.

Größe ist etwas,
wonach viele trachten,
aber wenige haben.

Weisheit ist das
Licht der späten,
oft sehr späten
Stunde.

Köln, im Juli 2022

77

Hermann Rottensteiner

In Gottes Namen

Unsere Sorgen und
allerlei Befürchtungen,
in einen großen Topf
geworfen, und weggestellt.
Versehen, mit dem Etikett,

" Möge Gott es fügen "

Beruhigt doch sehr!

Lieber Gott!

Mit dem Herzen und bis
in die Seele tief,
bin ich dir dankbar.
Aber Worte füllen nicht
genug.
Bleiben Schalen sichtbarer
Dürftigkeit.

Achzig Jahre

Ein Herz, das achzig Jahre
Dienst tat,
und schlug und schlug,
ohne sich je geschlagen
zu geben.
Kann nicht jung sein!
So will will auch ich mich
der Tatsache stellen,
alt zu sein.

Köln, im Juli 2022

76

Hermann Rottensteiner

Der Mensch ist immer
gefährdet.

Etwa so, wie ein Vogelkind
im Nest.

Es kann herausfallen!

Im Allgemeinen

Im Tun, ist so viel
altertümliches,
wie Neues hinzukam.

Erprobte Schritte in neue
Hände gegeben.

Auf diesem Weg, darf es
weitergehen.

Handel und Wandel,
und schließlich wir alle
profitieren davon.

Umgang

Traue dich!

Aber sei bitte, nie
so auffällig,
daß man dir nur einmal
begegnen möchte.

Versuche sind so
gut,
wie ihre Väter.
Erfindungen daraus
werden später.

Köln, im Juli 2022

75

Hermann Rottensteiner

Es gibt dafür keinen
Fahrplan.

Von Ferne zu Ferne.

Von mir,
zu dir.

Erstreckt sich unsere
Einsamkeit.

Alt ist, was im alten
Rom, neu war.

Und wer das wirklich
neue sucht,
muß sich heutzutage
: schon auf dem Mond oder
Mars umsehen.

Das mag so sein.

Dennoch unsere Erde,
ist immer für eine Überraschung
gut.

Für nichts mehr da
sein,
und erhalten wollen.
Damit kann man Niemandem
begeistern.
Der Mensch wächst und
reift in seinen Pflichten.
Ohne Aufgabe scheint das
Leben, ganz und gar
erbärmlich leer zu sein.
Suchst du den Sinn,
triffst du auf eine Aufgabe.

Köln, den 9. Juli 2022

Wie betest du?

Ob andächtig,

und wie andächtig?

Laut und freudig,

mit offenem Herzen zu

Gott.

Oder versunken, leise,

flehentlich.

Im Schmerz gebeugt.

Betende sind Abbild,

wahre Zeichen.

Offenes Bild Christlichen

Glaubens.

Schritt für Schritt auf

gutem Weg.

Herzstück und Herzglück

stehen und fallen im

Wollen.

Bleiben in Schwebe.

Die Freude gebietet

Liebe zu sein.

Das ist ihre hellste Seite.

Der Ernst des Lebens

beginnt dort,

wo Leichtsinn anfängt.

Köln, im Juli 2022

73

Hermann Rottensteiner

Worte

Auch Jesus hat mit
dem Herzen gesprochen,
und die Dinge, ob Gebote
oder leichteres,
so dargestellt und sein
lassen.
Wie es sein heiliger Wille
gebot.

Arbeit

Sich abmühen ist
gut.
Nie faul sein besser.
An Fleiß dazugewonnen
verpflichtet zu mehr.
Denn Tüchtigkeit spricht für
Fortbestand.
und daran knüpft sich der
Erfolg.
Gleichwohl:
Jede Höhe, die man erreichen möchte
fußt auf dem Talboden.
Es geht darum;
oben ankommen oder unten aufschlagen.

Visite

Es ist schon ganz gut.
Die Sache hat sich
gebessert,
sagte, der Chirurg.
Trotzdem, wir dürfen
keine Zeit verlieren,
müssen operieren.
Es braucht das Messer!

Köln, den 8. Juli 2022

72

Mein Wort!

Ich will meinen
Worten,

Kein Bild auf die
Nase malen.

Und will auch kein
kunstgemalenes Bild
den Worten aufbürden.

Das wäre unnütze Last!

Nein, ich möchte schlicht
und einfach, meinem Wort,
die Kraft zumessen,
die ausreichend scheint,

Aussage genug zu sein, den Worten nach,
wenn auch auf einfache Weise Botschaft
zu sein. Mit dem

Anspruch auch Andere daran teilnehmen zu
lassen. Wenns gefällt!

Ob das so verstanden wird?

Das wäre schön!

Wenn nicht, so ist dieser Schaden
doch sehr begrenzt.

Von tragbarer Weite, nicht substantiell.

Denn so wichtig nehme ich mich auch nicht.

Hermann Rottensteiner

Köln, im Juli 2022

71

Hermann Rotenstein

Und mit dem Herzen abstimmen
Wie oft erklingt der
Schwur auf eine Freundschaft,
einer Treue,
von unbrüchlicher Festigkeit.
Dies und desweiteren gerade
dann,
wenn wir Pfünde eines guten
Willens einsetzen, vorangehen,
und mit dem Herzen abstimmen.

Schönheit

Ja es gibt sie noch,
diese schlichte Schönheit,
die auch, und oft in Worten
abgefaßt sein kann.
Und was Gedanken angeht;
so nehme man folgendes zu Herzen.

Von frommen Gedanken

berührt,
ist Schönheit in jedem Wort.

Mißmut

Mißmutig, nein bloß
nicht.
Lieber Gott,
bringe meine Sinne ins
Schwingen.
Laß sie überquellen,
Wenn sich unter mir der
Boden aufbricht,
und sich für Augenblicke
lang,
der Schlund einer Hölle
zeigt.

Köln, im Juli 2022

70

Hermann Rottensteiner

Bisher
6.600.-
Seiten.
Eine Kleinigkeit,
oder so!

Tugendhaft?

Über besondere Tugenden,
was damit auch immer
gemeint sein mag,
wurde schon immer viel
geredet, und auch gespottet.
Aber ein Schein, ein Abglanz
davon ist auch heute noch
zu spüren.

Dürfte es mehr sein?

Warum nicht!

Freilich läßt man weg das
Gemeine,
sind alle Leute feine.

Mit frischem Mut
und Freude
in den Tag, das hebt
die Befindlichkeit.

Wer von der Luft
lebt,
kann auch vom Wasser
dick werden.

Wer zu Anderen keinen
Frieden hält,
hat aufgehört Frieden
im eigenen Herzen zu finden.

Köln, den 7. Juli 2022

69

Hermann Rottensteiner

Übergröße zeigt mehr
Blöße,
als winzig zu vergeben
hat.

Verdrehte Welt

Wie soll man wissen,
was wahr ist,
wenn aus jedem Fenster
eine Lüge schaut.

Dieser Ring
Dieser Ring, der
einer Liebe,
ist im Himmel geschmiedet.
Den entzweit kein
irdisches Gesetz.
Und was von außen
kommt:
Kein Zorn und keine
Bosheit,
kann diesen Bund lösen.

Schweigen ist die
Antwort auf vieles.
Worte sind oft voreilig
und verlieren ihre Kraft.
Gesagtes kann in einem zuviel,
und im anderen zu wenig sein.
Der Schweigende ist auf sicherem
Pfad, anders als in Worten,
sich nicht zu verlieren.

68

Hermann Rottensteiner

Wärmegrad

Was Zonen angeht.

So ist ein Gefühl nahdünkender,
anheimelnder Wärme,
nicht der schlechteste Ort.

Was die Glut heimlicher
Sehnsüchte verglühen läßt.
Der Staub davon erzählt,
eine Geschichte, die wie Tinte
im Wasser zerrinnt.
Ist das alles?
Ja, das war es wohl!
Ach so, noch etwas.
Der Staub darüber, ist das
Totentuch.
Und er wird mehr und mehr.
Die Jahre decken zu.
Nur, das tröstet nicht!

Nahe Schätze

Aus dem Keller
ins Glas,
auf den Tisch,
in den Teller.
Spart Krone und Heller.

Ängstlich?

Ängstlich ist,
wer vor der eigenen
Dummheit kehrt macht.

Köln, im Juli 2022

67

Hermann Rottensteiner

Viele Schnitten

Jedes Lager, gleich
in welcher Institution,
hat ihre voranschreitenden,
ihre Macher.

Aber auch Drückeberger,
und Versager.

Das ist Durchschnitt.
Eine Torte und viele
Schnitten.

Sport

Eigentlich war es ihm
nicht recht, und auch nicht wohl
dabei,

sich um fast nichts, halt der
Ehre wegen zu verausgaben.

Aber weil Viele von ihm
viel hielten,
tat er es doch.

Sehnenriß, Zusammenbruch, große
Schmerzen, Klinikaufenthalt.

Sport ja, aber in Maßen.

Wäre gut!

Gleich

Im Tode sind wir alle
gleich.

Aber eben nur im Tode!

Ein mit hohen Würden
bedachter,

und gefeierter Mensch.

Und ein gewöhnlicher
von der Straße.

Es macht keinen Unterschied.

Ob arm oder reich.

Im Tode sind alle gleich.

Köln, den 5. Juli 2022

66

Hermann Rottensteiner

Geh!

Geh in den Tag
hinein,
ins volle Leben.
Trete in die Helle
deiner Hoffnung,
und nimm die Liebe mit.
Das wirst du brauchen.
Dein Herz wird es dir
danken.

Mist
Mist ist nicht
gleich Mist.
Wie er stinkt,
so er ist.

Zeit
Die Zeit ist der
Pflug,
der auf dem weiten
Feld des Lebens,
die Furche zieht.

Wollen-Tun-Müssen
Begrenze dein Wollen,
denn es treibt dich.
Zu einer Kühnheit,
die du nicht begrenzen
kannst.
Es treibt dich durch die
weitesten Felder,
auf den höchsten Berg.
Dein Leben kann es kosten.
Kein Wollen darf so stark sein, daß sich dadurch
ein Müssen in dein Leben schleicht

Köln, im Juli 2022

65

Hermann Rottensteiner

Pandemie

Wir haben genug von
allem,
was wir nicht dürfen,
und nicht tun sollen.
Das begrenzt unser Wollen.
Nicht dürfen, aber müssen!
Was können wir ändern,
daß wir wieder das tun dürfen,
was wir können.
Die Freiheit, unsere Freiheit
ist die schönste Blume, und
die zarteste Blüte in einem
Strauß.
Unser Wollen und unser Dürfen
sind darin eingebunden.

Es war nicht gut!

Nein, es war nicht gut,
daß ich mehr gesagt habe,
als ich sagen wollte.
Meine Reue kommt spät,
aber sie ist tief.
Ich bin beschämt!
So geht es Vielen.
Man kann eine solche Blamage
leicht vermeiden.

Ganz einfach,
mehr tun,
und weniger reden.

Sich darin .. bewähren, wäre schon
sehr, sehr viel.

Köln, im Juli 2022

64

Hermann Rottensteiner

Utopisch

Ein Phantast ist:
Wer mit Maßnahmen,
antritt,
die vorgestern Bestand
hatten,
um morgen zu punkten.

Unsinn ist
machbar.
Sinn hat, Sinn.

Es ist wahrhaft ein
schwacher Wille,
der nur Bedürfnissen
folgt.

Eng denken,
und breit reden,
paßt nicht zusammen.

Die Symphonie im
Handwerk der Kunst,
ist eine weitverklingende
und nicht immer, nur
schön.

Da gibt es viele
Abspaltungen.
Und das, daß Eine im
anderen Raum hat und
paßt,
ist eher selten.

Manches stößt sich,
und hört nicht auf
häßlich zu sein.

Köln, den 4. Juli 2022

Deine Zeit, dein Tun

Viele Male braucht es
den ersten Schritt,
um Weiteres in Gang zu
setzen.

Das Eine im Anderen,
ist das Viele,
um das es geht.

Und in dem, was in uns
Menschen ist,
können wir Engel oder
Teufel sein.

Die Liebe ist
geschaffen,
um in den Herzen,
Dome zu errichten.
Räumlichkeiten von
edelster Beschaffenheit,
mit Glückssteinen zum Altar
Gottes gepflastert.

Reifen läßt mehr
zu,
als bloßes Werden
in sich
an Samen birgt.

Köln, im Juli 2022

62

Hermann Rottensteiner

Gleichen Herzens

Im Hause Gottes
sind alle Diener und
Dienerinnen gleich.

Es gibt keine oberen
und keine unteren.

Aber wir Menschen,
wir Menschen wollen den
Unterschied.

Wir wollen Päpste, Kaiser
und Könige.

Dabei sind doch alle
Menschen, nur Menschen.

Ein Wissen ums

Ganze,
läßt Halbheiten lächerlich
scheinen.

Ungeahnt

Schnecken im Tierhimmel,
sind durchaus schnell,
flitzen um Ecken.

Auf Erden aber,
bleiben sie Schnecken.

Pflichten

Solange es eine Zeit
gibt,
gibt es auch ein Tun,
ein Wollen und Pflichten.

Köln, im Juli 2022

61

Hermann Rottensteiner

Sterben.

Sterben, was bedeutet
das?

Weggegehen für immer,
Haus und Hof verlassen.

Ein Anlauf vom Zeitigen
zum Ewigen?

Das alles ist es!

Und noch viele Tränen mehr,
für die Hinterbliebenen.

Sterben ist einmalig
friedvoll,
und doch erschütternd.

Löwenzahn

Löwenzahn ergrünt,
aus tiefrotem Löwenblut.

Gekaut und verdaut,
tut es der Leber gut.

Herzensreich

Das Gute ist im Herzen,
und bohrt sich weiter,
bis es im Geiste einen
bleibenden Platz
erhält.

Sogleich ist es im
Wort,
sicht, - und erlebbar.
Wahrlich in der Tat.

Köln, Sonntag
oben 3. Juli 2022

60

Hermann Rottensteiner

Sonst ist es nichts!

Es kann doch nicht alles
wohlgeformt,
und sanft abgerundet sein.
was man schreibt.
Einiges muß auch Ecken
und Kanten haben,
an denen sich hoffentlich
recht viele stoßen.
An Kritik darf es nie fehlen.
Sonst ist es nichts!

Wo Worte fehlen,
ist der Gefühle mehr,
Wie dein Wesen,
so dein Glück.
Der Mensch ist nicht das,
was er zu sein glaubt.
Der Mensch ist ein Opfer
seiner Selbsttäuschung.
Wahrnehmen oder für wahr
halten?
Folge dem Ruf des Herzens.
Deinem Gefühl.
Trügt oft, aber nicht immer.

Tränenreich
Eine Zwiebel, die
einen nicht,
in den Augen brennt.
Weiß nicht,
wozu sie gut ist.

Köln, den 2. Juli 2022

59

Hermann Rottensteiner

Ja, schon!

Es ist uns überlassen,
anderen zu überlassen.

Was unser ist.

Ob sich das gehört?

Ja schon, wenns niemanden
stört.

Eindecken oder zudecken?

Man kann sich eindecken,
oder zudecken.

Wobei nur zudecken
Wärme bringt.

Ich bin besorgt.

Ich bin besorgt,
um nicht zu sagen.

Ich bin immer besorgt!

Nicht um den Damm aufgestauter
Widrigkeiten zu durchbrechen.

Sondern der Sorge, die
gleichzeitig eine Pflicht
darstellt,

in ausreichendem Maße zu
genügen.

Ist auch der Augenblick,
nicht immer gut gewählt.

Bei Gott, es wird sich fügen.

Köln, im Juli 2022

58

Hermann Rottensteiner

Der Mensch lebt vom
Nutzen seines Geistes
wie seiner Hände.
Hände, die säen,
wollen auch ernten.

So ist es recht!

Möchtest du nicht auch
das Bessere ausbrüten,
als das Böse erleben?
Fragte die Taube den Specht.
Dieser meinte:
Taube wie du es sagst,
so, ist es recht.

Nachdenklich?

Warum denken Menschen nach?

Dumme Frage!

Eben weil Menschen, Menschen
sind,

denken sie auch nach.

Oft zu wenig.

Nie zu viel!

Gerechtigkeit!

Ohne Gerechtigkeit wäre
das Leben eine einzige
Schlechtigkeit.

Deshalb tue Recht.

Ohne ist es schlecht!

Köln, im Juli 2022

So gediehen

Erhofften ist viel
anzurechnen.

Unser Wohlbefinden wäre
wohl nicht so,
entsprosse es nicht
dem Samen guten Glaubens.

Das Gute ist immer
auch,
das im Wert getragene.
Gleich wie nützlich es uns
scheinen mag.
Im Guten, und nur im Guten
wäre die Welt aufgehoben,

Der Mensch ist
gebunden,
so zu tun,
wie empfunden.
Gefühle sind Anlaß
für alles.

Solange die Anderen
nehmen mit Gier,
wäre Bescheidenheit
die falsche Zier.

Das Übelste an einem
Übel,
ist die nachwirkende
Übelkeit.

Köln, den 1. Juli 2022

56

Hermann Rottensteiner

Bis dato
sind es: 6.586
Seiten.

Ich hoffe!

Ich hoffe,
daß du so bist,
wie du tust.

Allerdings hat sich
erwiesen;
nicht jeder,
der so tut,
als sei er gut.

Ist es!

Bei Gott

Bei Gott, Herr,
dein Glanz ist
überreich,
und deine Macht hat
kein Ende.

Dein Wort bestimmt
über Himmel und Erde.

In dir ist unser Erbauen,
und unsere Hoffnung erbaut
sich in dir.

Folglich

Wer folgen will,
der folgt auch noch,
wenn andere nicht mehr
folgen.

So ist es auch mit dem
Christlichen Glauben.
Wer glauben will,
der glaubt,
gleich wie viele ihn
deswegen verspotten.

Köln, den 30. Juni 2022

55

Hermann Rottensteiner

Oh es ist in Worten
so manches,
was des Flüchtens endlos
in Gang setzen könnte.

Ängstlichkeit läßt uns
zu Flüchtenden werden.
Mehr vor uns selbst,
als vor Anderen.

Wichtig

Was ist wichtiger?

Zwanzig Minuten Schlaf,
oder eine Minute
Weisheit.

Antwort:

Das kommt darauf an!
Braucht man den Schlaf.
So sind zwanzig Minuten
davon,
wichtiger, als eine Minute
Weisheit.
Braucht es aber Verstand,
dann kann eine Minute
Weisheit, nicht nur sehr
wichtig,
sondern unbezahlbar sein.

Koln im Juni 2022

54

Hermann Rottensteiner

Gute Kritik ist ein
Geschenk,
schlechte hilft weiter.

Freundschaften

Es gibt viele lose
Freundschaften,
die wenig bedeuten.
Sind nicht die besten?
Die teuersten Freunde sind
die festen.

Hilfsbereitschaft

Der Mantel der Nächstenliebe
reicht meistens nur so
weit,
wie die eigene Haut nicht
friert.

Altern

Wenn das Gesicht in
die eigenen Falten
fällt.
Dann ist Freude da,
die hält.

Erleuchten

Über die Schluchten
der Irrtümer,
führt die Brücke der
Erkenntnis.

Köln im Juni 2022

53

Hermann Rottensteiner

Leben

Leben viele Stufen

hinauf,

und wieder hinunter

Lieben und sterben.

Ein nie fertiges Bild.

Klein oder monströs?

Und ich sage dir!

Kreuzt hör-nicht-zu

deinen Weg.

Stößt Sagen an seine

Grenzen.

Stimmt!

Man weiß ja,

wenn etwas nicht stimmt.

Und wenn etwas nicht

stimmt,

stimmt, daß etwas nicht

stimmt.

Je seltener der

Tropfen,

um so kostbarer

das Faß.

Liebe

Liebe öffnet die Wege

der Herzen.

Geldgier pflastert

sie zu.

Köln, den 29. Juni 2022

52

Hermann Rottensteiner

Der Gärtner, und sei einer,
der bestausgebildeten,
kann doch nur Handlanger
sein,
auf dem wundersamen Feld
der Schöpfung.
Die große Zauberin in
Grün, wie in Farbenpracht,
ist Mutter Natur.

Herzen schlagen lieb

Unser Herz schlägt nicht
nur für uns.

Unser Herz schlägt für alle,
die wir lieben.

Narren haben ihren
Stolz.

Der Weise, den Verstand.

Hat der Abend einen

Sack voll Sorgen.

Der Morgen macht ein
Stäubchen daraus.

Kriege,
die nicht stattfinden,
sind Siege der Vernunft.

Köln, im Juni 2022

Moderwörter

Moderwörter sind ein
 verderblicher Wortschatz.
 Heute in aller Munde,
 und morgen schon vermodert.
 Modewörter passen in
 Taschentücher,
 vollgerotzt mit dem Schleim
 Scheingebildeter.

Zeit

Die Zeit tragen wir
 in Taschen mit Löchern.
 Es geht nicht anders,
 als daß wir sie verlieren.

Man muß schon sehr
 weit voraussehen,
 um zu errahnen,
 was nachkommt.

Umgang

Es geht doch nicht,
 daß ein " Dankeschön "
 ausblieb.
 Nachdem ein " Bitte "
 einen Knicks gemacht hatte.

Wenn der Metzger
 ein Schwein ist,
 dann merkt man es
 an der Wurst.

Köln, den 28. Juni 2022

50

Hermann Rottensteiner

" Verzeihe mir "

Verzeihe mir;
diese Worte, ob von
ernsthafter Tiefe,
oder aus
Frauenmund, süß gesäuselt,
gehen in des Herzensgrund.
Versöhnen,
sind rührend
und oft tränenreich.

Größe

Größe ist etwas,
das Viele bei sich
selbst vergeblich
suchen.

Die " Gott sei Dank "

Aktie."

Noch einmal gut gegangen!

Macht viele glücklich.

Auch der schlaueste
Esel,
kann dem Pferd nicht
die Hufe reichen.

Menschen

Menschen, die deine
Hoffnung teilen,
betreten deine Welt.

Köln, im Juni 2022

49

Hermann Rottensteiner

Wer sich nur
selbst gut ist,
ist Anderen Feind.

Lebenswirklichkeit
und Lebenssinn muß man
trennen.
Das eine erstirbt im
anderen.
Das Leben ist ein Brunnen,
aber nicht ein jeder vermag
daraus wirklich viel zu schöpfen.
Der Sinn des Lebens ist damit wohl
überdeutlich begründet.

Würde Gott auf die
Menschen hören.
So wäre er alsbald ein
armer Teufel.

Sehr schön!

Sehr schön, ist eine
ehrbare Übertreibung erstellter
Werte.

Natur, und nochmal Natur
In der Pflanzenwelt, und
besonders im eigenen
Garten..

Ist es so!
Die Schildläuse schauen
nicht auf das Schild.
Betreten verboten!

Kahn, im Juni 2022

48

Hermann Rottensteiner

Rücken wir ans Feuer

Wer nur zurückblickend
handelt.

Vernachlässigt, das um
um was es geht.

Verliert das Gegenwärtige,
arbeitet nicht in,
sondern gegen die Zeit.

Verliert die Zukunft, sieht
nicht einmal mehr,
auf welcher Straßenseite er
steht.

Wie will er weiterkommen?
Das Vergangene ist längst
abgehandelt.

Das Zukünftige brennt.
Rücken wir ans Feuer.

Die Wahrheit ist der
Grenzstein,
von Anständig zu Unanständig,
und dieser ist nicht verrückbar.

Ahnung ist der
Vorhof,
zum Wissen.

Begreife dich
stets als Schüler.
Auch wenn du noch so gerne
Lehrer sein möchtest.

Köln, den 27. Juni 2022

Das große Malheur,
ist nicht das,
daß man es braucht.
Sondern daß man es
hat,
wenn man es nicht braucht.

Zu einem Liebesverhältnis
kommt man nicht,
durch ständige Gaben.
Sondern nur einmalige
Hingabe.

Zufall
Überlasse dem
Zufall,
nur so viel,
wie du nicht planen
kannst.

Lektüre
Was in der Zeitung
steht.
Steht wirklich!
Denn liegend wäre es
schwer zu lesen.

Eine Menschlichkeit,
die keinen Fehler
zuläßt.
Ist keine mehr!

Köln, im Juni 2022

46

Hermann Rottensteiner

Wer die Freude
begrüßt,
geht in sein Glück.

Ein Medley loser Gedanken

In seinen Reden
war er so klar,
wie nur sternenklarer
Himmel
erleuchtend sein kann.
Auch das kleinste Wort
kann großes bewirken.
Der Mensch aber,
muß führen wollen.
Nach seinen Worten, wird man
ihn bemessen.
An den Taten erklärt sich
das Werk.
Und wer nur seine Bedenken
anführt,
der wird wenig verrichten.
Unnötige Gedanken sind wie
Stufen,
die nach unten führen,
obwohl man nach oben will.
Noch was:
Erhebt ein Ei den Anspruch Kopf zu
haben,
Schon sind schrecklich viele
dagegen.

Köln, im Juni 2022

45

Hermann Rottensteiner

Perlen des Trostes

Und wären wir in

Gott,

nicht Mensch.

Was wären wir dann?

Wenn ich in die Welt

schaue,

im Scham der Menschheit.

In die Zerrissenheit

menschlicher Existenzen.

Verliert sich mein Blick.

Und ich drehe mich um,

und schau' in das unschuldige,

sich überschlagende Lachen,

spielender Kinder,

Wesen überschäumender.

Seligkeit.

Kinder, Kinder!

Kinder, ich kann nicht anders,

als daß ich euch liebe.

Ihr wißt es nicht, aber ihr

spürt es.

Ihr spürt meine Freude, die

ich an euch habe.

Kinder, ihr seid Perlen

meines Trostes.

Frieden finden,

und Frieden haben,

an allen Tagen.

Das ist im Leben viel.

Köln, den 26. Juni 2022

44

Hermann Rottensteiner

Vorsorge

Unseres spätere
Leben,
braucht in jungen Jahren
Füße,
daß es im Alter getragen
sein wird.

Gut!

Gut ist nicht nur,
das was gut ist.
Gut ist auch zu wissen,
was gut ist.

Lieber ein wenig helles
Unverständnis,
als auf alles eine Antwort.

Menschen in Not,
kennen ihre Engel.

Es muß uns immer
ein gewaltiges Stück
mehr interessieren,
als nur das, was dagegen
spricht.

Kein Bogen wird
öfter geschlagen,
als der um eine Wahrheit
herum.

Köln, im Juni 2022

43

Hermann Rottensteiner

Mehr, immer mehr?

Die Zeit ist gekommen!

Wir wollen mehr, immer
mehr.

Ist das noch normal?

Oder sind die Leute abgehoben?

Mehr, immer mehr,
berechtigt oder nicht berechtigt?
Geht es nicht auch mit weniger?

Viel, zu viel verspermt oft
die Sicht aufs Ganze,
und verwirrt die Sinne.

Wer mit weniger zurechtkommt,
auf den fällt ein besonderer
Glanz.

Der darf sich ruhig schneuzen
und ausgeglichenen Geistes,
gelassen entgegennehmen und
angedeihen lassen,
was seiner besonderen Persönlichkeit
zugute oder entgegenkommt.

Verliebt?

Verliebt sein,
dieser außergewöhnliche

Reiz auf die Sinne,
verliert sich entweder
nach und nach,
oder führt zum Traualtar.

Gefühle, zumal die Liebender
sind vom Außenstehenden,
weder im richtigen Maß einzuschätzen,
noch zu unterbinden.

Köln, den 25. Juni 2022

42

Hermann Rottensteiner

Ach Gott!

Ach Gott, sagte

Gott;

da muß man helfen,

und versprach ein

Wunder.

Es ist verloren

Man ist nicht immer

im Besitz

bester Kräfte, wenn es

ums Ganze geht.

So sitzt auf dürrem Zweig

ein Kuckuck und schreit.

Zum Kuckuck, es ist verloren.

Was man kaufen kann,

hat seinen Preis.

Von größerem Wert

jedoch ist,

das, was man nicht kaufen
kann.

Das Leben ist eine

Anhäufung

von einmaligen Gelegenheiten.

Was?

Es vergeht keine Zeit
ohne daß nicht etwas
wäre.

Und was willst du
dafür,
oder dagegen tun?

Was?

Köln, im Juni 2022

41

Hermann Rottensteiner

Laß uns feiern,
Grillfeste und mehr

Wo Menschen sich einfinden,
und feiern.

Braust wie ein Windzug
um alle Ecken

betörender Überschaum

menschlicher Ausgelassenheit.

Kommt!

Kommt Seelen, kommt!

Die Freude soll noch
größer sein,
als ein Himmel, sie ohnehin
zu vergeben hat.

Kommt,
und fürchtet euch nicht.
Jeder Schritt führt über die
Stufen einer Wolke.
Sonnenlauf, - und Untergang,
gibt es nicht!
Der Himmel ist aller Sonnen, -
Sonne,
und der Sterne hellster Punkt.

Kommt!

Ohne zu wissen,
was geschieht,
kann um Vieles
mehr geschehen,
als geplantes Tun
vorgab,
an Tagesleistung zu
erbringen.

Köln, im Juni 2022

Der Mensch ist in
seinem Tun,
gefügig Mensch zu bleiben.

Das Feld, das des täglichen
Erwerbs,
ist zu bestellen.

Doch der Mensch ist bedacht,
wie gelassen,
ist seines Wirkens bewußt.

Glaubt der Mensch
weise zu sein,
ist er nicht klug.

Landleben

Landsfrau in erwartungsvoller
Stunde,
ruft aus forderndem Munde.

Landsmann, schlag um dein Barett,
und sei nett.
Komm zu mir ins Bett.

Wie ist das zu verstehen?

Wohl so, wie man denkt!

Wie stehender Wind
Wer nicht über etwas
redet,
schweigt über vieles.
Lippen, die schweigen
sind wie stehender Wind.

Köln, im Juni 2022

Wenn....

Wenn ich zu jedwedem
Herzer.

Mein Herz sagen dürfte.
Stunden mit einem Schlag
alle Menschen mir nah.
Jedoch Menschen brauchen
untereinander ihren Abstand.
Wollen Nähe, nur bedingt!

Mehr, als bloß

Mehr als bloß, das ist
ein Versprechen.

Mehr als bloß.

Da ist was los!

Füll den Becher mit
Augen groß,
schenke ein, etwas mehr
als bloß.

Und die Musi spielt pfundig.

Marie, da ist was los!

Wo?

Wo ist der Sinn.

Wo?

Wenn die Sonne einer
Freude untergeht.

Wo?

Erst wenn sie wieder
ersteht.

Sinn wie Frucht am Zweige
eines Baumes steht.

Köln, den 24. Juni 2022

Flohklo

Witzig fände
 der Floh,
 säße er auf
 dem Klo,
 und machte nicht
 ins Stroh.

Ausweg

Der Ausweg sucht
 einen Weg.
 Hat er ihn gefunden
 braucht er selbst
 sich nicht mehr.

Wäre ein Mensch
 makellos,
 so fürchte bloß,
 auch sonst ist mit
 ihm,
 nicht viel los.

Trage, trage das Meer,
 und sage nicht, es sei
 schwer.

Sagte, der Dunst zur Wolke.
 Doch, das ist mir zu schwer
 entgegnete die Wolke,
 und ließ das Wasser los.

In großen Tropfen, vom Winde
 gepeitscht,

öffnete der Himmel die Schleusen,
 und Wiesen und Felder und an Erdreich mehr
 standen bald im Wasser.

So ein Sauwetter entfuhr es Hans.

Ach was, das wird schon wieder, erwiderte Karl.

Köln, im Juni 2022

Was, wie bitte?

Der Mensch ist doch
alleweil, dem Wort
verpflichtet.

Dem Menschen ist das Wort
wie der Schnecke, das
Schneckenhaus.

Er wohnt darin!

Das Wort, sein Haus.

Veranda oder Festung?

Maskerade

Der große Krampus,
der dem kleinen Krampus
die Maske vom Gesicht
riß,
war nicht so fremd.
Und war nicht der Teufel!
Der Klaus, der Klaus von
nebenan,
war der Scherzhafte, der zu
tun wagte, was so fürchterlich
nicht war.

Sind Gesichter doch schon von sich
aus,
im Ganzen und im Besonderen,
der Anschauung wert.

Niemand kann stärker
sein,
als der Kontrahent
Schwäche zeigt.

Köln, im Juni 2022

36

Hermann Rottensteiner

Glaubst du an Gott?

Der Glaube wird einen
nicht geschenkt.

Den Glauben muß man sich
immer wieder neu erarbeiten.
Er nutzt sich sozusagen ab,
bevor er tiefer wird.

Geschenk oder Bürde?

Gut und Böse/
das bindet sich,
und knüpft sich fort.
Jeder ist Anlaß für etwas,
kann Geschenk oder Bürde sein.

Am Tag

Am Tag, an jenem
merkwürdigen.
Als die Tugend aufdringlicher
und lauter wurde,
und schließlich für alle
vernehmbar war.
Da versammelte sich die
Menge zum Protest.
Und schrie:
wir haben genug davon,
wir wollen nichts mehr
hören.
Die Tugend hängt uns zum
Halse raus.
Hört auf damit!
Die älteren Dorfbewohner
bekreuzigten sich,
und tuschelten.
Ist es schon soweit mit
unserem Land gekommen.

Köln, den 23. Juni 2022

Der Mensch hat
eine Seele,
und einen Frieden.
Wer mehr haben möchte,
tritt in eine Phase
der Unruhe.

Was willst du?
Es gibt zu viele
Fehlleitungen und Störfelder,
als daß ein Ruf
im Ohr eines Anderen,
geschweige in dessen Herzen
Anklang fände.

Wahrheit
Willst du wirklich
die Wahrheit wissen.
Sie ist oft gar arg grau,
und kann von schlagendem
Übel sein.
Wie ist es, bist du
sicher,
daß du die Wahrheit hören
willst?

Folgerichtig
Folgerichtig ist.
Wer nicht auf Andere hört,
geht eigene Wege.

Köln, im Juni 2022

34

Hermann Rottensteiner

Nicht allein!

In der Freude,
wie im Leide.
Ist Niemand einzig.

Leben

Gefallen finden
am Fallen.
Das ist das Wirkliche.

Jeder sucht, so gut
er kann,
in seiner Sonne in der
des Lebens sein Glück.
Doch viele Tage bleiben
im Dunkel.
Sind verfinstert.
Was kann man da tun?
Stehe auf, stehe immer
wieder auf.
Hole tief Luft und mache.
Mach dies und jenes so
oder so.
Machen, tun macht froh!

Was ein Morgen
an Licht verspricht,
strahlt nicht über
den Tag.

Köln, im Juni 2022

33

Hermann Rottensteiner

Setze

Setze in deine
Unzulänglichkeiten,
dein Erbauen.

Und im Tale tief
wird Höhe sein.

Arbeitsamt

Wir sind mit der
Anstrengung
auf Vollbeschäftigung,
voll beschäftigt.

Aber ehrlich

Ehrlich ist beschwerlich,
und dennoch unentbehrlich.

Kein Geschäft

Wenn Religion ein
Geschäft wäre.
Würde Gott zu einer
Handelsware,
und Seelenhirten zu
Verkäufern.

Kannst du das?

Ist der Mensch nicht
mehr fähig,
seine Unfähigkeit zu
verteidigen.

Ist er nichts mehr wert.

Köln, den 22. Juni 2022

32

Hermann Rottensteiner

Was siehst du?

Dem eigenen Spiegelbild,
darfs du nicht trauen.
Wenn du dich erkennen
willst,
laß andere schauen.

Manchmal bedeutet

weh tun müssen,-
helfen.

Beim Zahnarzt ist das
täglich so.

Aber Zahn heraus,
macht froh.

Ein guter Tag

Ein guter Tag endet
damit,
nach reichlichem Tun,
genüßlich ruhn.

Alles ist angreifbar,
und steht in Frage.
Auf ein Körnchen Wissen,
kommen drei Körnchen Unwissen.

Köln, im Juni 2022

Lösungen

Jede Lösung verspricht
ein Ende,
oder einen Beginn, ein
Weiter.

Aber nicht jedes Problem
ruft,
wie Christen es tun,
nach Erlösung.

Da zeigt sich
was verschlungen ist, will
oft in sich verschlungen bleiben.

Der Mensch aber, darf nicht
aufhören,
nach Lösungen zu suchen.

Köln, im Juni 2022

Es ist mit großen
Worten,
gerade so viel gesagt,
als mäßig vermissen läßt.
In diesem und in anderem,
und in vielem mehr,
verkörpere dein Gewicht,
wenn du sprichst,
und man wird dich erkennen.
Nicht leise und nicht laut,
anschaulich, bildhaft.
Ausdruck deiner Kraft, das wird
es sein.
So soll man dich sehen!
Und in diese Lebendigkeit, in dieser
Energie, dein Name, dein Bild.

30

Hermann Rotenstein

Zu Herzen nehmen

Es könnte mehr drinnen
sein,

und das gilt für alle

Menschen,

als draußen vorbeigeht.

Er geriet in einen

Zustand,

eitler Verwegenheit,

und türmte auf seinem Gang

einen Turm lidlicher Überheblichkeit,

rutschte aus. und fiel über

den Stein aufgeblasener Vermessenheit.

Herzlich

Sich zu küssen, ~~was ist anders~~
ohne zu müssen.

Ist der Anstrengung wert.

Sollte in aller Öffentlichkeit
selbstverständlich sein.

War es aber nicht immer!

Man hielt es für unangebracht.

Vieles blieb unter der Decke,

was heutzutage ganz frei
gezeigt werden kann.

Und Liebe soll ja schön
sein,

und ist so übel nicht.

Oder?

Köln, den 21. Juni 2022

Du!

Du kannst dich
in vielem finden.

Aber, das was du
tust.

Bist du!

Die Länder, deren
Regierungen,
sind von geschlossener
Unentschlossenheit.
Ein Zusammen, sind wir stark,
und darin der Friede,
und in diesem Zusammenschluß gedeihe
die Frucht unseres Wohlstands.
Eine solche Politik käme allen zugute.
Würde Europa stärken,
ja zu einer Weltmacht werden lassen.
Wird es einmal so kommen?
Ich glaube schon!
Doch es wird dauern.
Die Schranken in den Köpfen müssen erst
fallen,
bevor sich wirklich etwas tut.
Das ewige aufeinander einhacken und zerzausen,
muß ein Ende haben.
Die Völker müssen Wege finden zueinander.
Auch zu Russland.
Ich halte nichts von diesem Ost- West denken.
Da muß anderes, Neues her!
Und das möglichst rasch, sonst stolpern wir
von Konflikt zu Konflikt,
und schließlich wieder in einen Krieg.
Diese Gedanken im Lichte gesehen, kann ich nur
anschaulichst empfehlen.
Obgleich es nur meine, die eines ganz gewöhnlichen
Bürgers sind.

Köln, im Juni 2022

28

Hermann Rottensteiner

Hin geschaut!

Beinhaltete das Leben,

nicht auch ein Schwertorn.

Man würde allzuleicht

darüber fahren,

und gar nicht wahrnehmen,

was einen berühren sollte.

Und die Zeit?

Sie würde nutzlos verstreichen.

Folgerichtig!

Deine Geschichte kennen wir,

und wir wollen nichts mehr

davon hören.

Natürlich, tut uns leid,

wenn du dich verloren vorkommst.

Wir können uns durchaus vorstellen,

daß in deinem Herzen, Vergessen und Langeweile
grundtief verankert sind.

Wir sind aber nicht geneigt, an unserem

Entschluß etwas, auch nicht das Geringste
zu ändern.

Du und Wir, dazwischen ist ein Graben.

Es geht nicht anders.

Wir haben dir lange genug, gut zugeredet,
und gehofft.

Aber du wolltest an deinem Verhalten nichts
ändern.

Traurig, traurig!

An uns wirst du keine Freude mehr haben.

Sei dir selbst Freund!

Köln, im Juni 2022

27

Hermann Rottensteiner

Befreiung

Manche Kerben und Falten
von unserem Tun geschlagen,
müssen erst geebnet werden,
bevor die Liebe Gottes
darüberfährt.

Das ist schwerer, als man
denkt.

Gleichwohl sehr, sehr befreiend.
Ja, das macht glücklich!

Ich sage nichts!

Ich sage nichts,
aber denke zu wissen,
was ich zu sagen hätte,
wenn ich etwas sagen würde.

In meinem Herzen

Man sollte immer auf
etwas warten können.
Warten kann zu einem
Bedürfnis werden.

Im Warten sammelt sich
manch unverhofftes,
und regt die Sinne an.
Warte, warte!

In meinem Herzen steht
die Botschaft.

Ich komme!

Köln, den 20. Juni 2022

CHRISTUS, HERR UND GOTT

In Finsternis, im Dunkel,
im Grauen der Kriege.
Verbraucht im ewigen Streit
der Menschheit.

CHRISTUS, HERR UND GOTT,

sei gnädig deinen,
die dich lieben.
Und sende dein Licht,
daß die Welt, getragen von
deinem Frieden,
sich darin finde.

AMEN

Der Schmerz weiß
nicht immer,
welches Gewicht er,
in ein Herz legen darf.
Und ist es viel,
ist es zu viel.
Das ist ungeschickt.
Das sollte er wissen.

Verstehe

Zum größeren Verständnis
braucht es der Worte
nicht viele.
Wohl aber ein lichtiges
Tor der Offenheit.
Durch dieses gegangen,
ein Weg, der von Herz
zu Herzen führt.

Köln, Sonntag, den 19. Juni 2022

25

Hermann Rottensteiner

Solange es Menschen
gibt,
die sich schämen.
Ist die Welt gut!

Der Eigennützte weiß,
wer ihm nahesteht.
Er selbst!

Weil jeder anders
ist,
tut, weint und lacht.
Ist auch kein Hut
gleichgemacht.

Besser
Lieber im Geld
schwimmen,
als das Wasser
bis zum Hals.

Nicht, ist so
falsch,
wie die Annahme,
es sei alles richtig.

Jubel an der Freude,
ist wie der Schaum
im Bier.

Nackt sind die
Tatsachen.
Umhülltes ist nicht
frei
wahrhaft zu sein,

Köln, im Juni 2022

24

Hermann Rottensteiner

Ehe

Ehe ist ein Versprechen,
und kein Dauerauftrag
für Liebe.

Ohnmacht und zurück,
das ist die meisterworbene
Fahrkarte,
und ein Jeder fährt zuweilen
diese Strecke.
Aber ein halber Untergang,
kann manches Mal, halbe
Rettung sein.

Wahre Liebe braucht
keine Fackel.
Sie trägt den Ring
der Treue.

Menschen wollen mehr!
Wären die Menschen immer
mit dem zufrieden,
was sie gerade haben.
So könnte man den Fortschritt
begraben.

Nur Dumme noch
prahlen,
wenn sie draufzahlen.

Köln, im Juni 2022

23

Hermann Rottensteiner

Gilt für Vieles!

Er kehrte zurück,
zu seiner ehemaligen
Festigkeit,
s und schwor
nie wieder schwankend zu
werden.

Aus dem Evangelium

Seht die Vögel des Himmels
säen nicht,
und ernten doch.
Was ist da gemeint?

Meine Auslegung:

Sorgt euch schon ums tägliche
Brot,
und erfüllt euere Pflichten,
gegenüber der Familie und der
Gesellschaft.
Fallt Niemandem unnötig zur Last.
Übt euch in Fleiß , seid sorgsam.
Denn von alleine tut sich nichts.
Aber, bitte übertreibt nicht!
Und umschlossen vom Sturm,
ist jeder Stillstand, Wohlgabe.

Gott hat es schwerer,
als der Mensch.
Er darf nie irren!

Köln, im Juni 2022

22

Hermann Rottensteiner

Nah

Wäre jeder Mensch
einem anderen gut.
So hätte der Himmel
keine Ferne mehr.

Die Hoffnung ist
das Firmament,
von dem aus,
das göttliche Licht
die Erde bescheint.

Standpunkt

Standpunkte sind wie
Füße.
Man kann sie vertreten.

Vorsicht!

Gepäckträger sind
nachtragend.

Ob Freund
oder Verräter.
Vieles weiß man
erst später.

Auf Fragen, die nicht
fein,
kann Schweigen,
die rechte Antwort sein.

Köln, im Juni 2022

21

Hermann Rottensteiner

Last

Auch wenn die Gewichte
gleich verteilt sind.

So kann nicht jeder
gleichviel tragen.

Man sollte

Man sollte das Leben
auf einmal,
und nicht in Raten leben.

Aber so ist es wohl!

Man bekommt Stückchenweise,
was einmal das Ganze sein
wird,
oder gewesen ist.

Ich bin

Nein, ich bin nicht
das,

was ich leiste.

Ich bin zunächst
einmal,

das was man mich sein
läßt.

Sodann, das was ich
wirklich bin.

Und das wäre?

Ein Mensch!

Wir sind im stetigem

Fortschritt,

und haben nicht das Mittelalter
hinter uns gelassen.

Um Kastanien zu rösten.

Köln, den 17. Juni 2022

20

Hermann Rottensteiner

Ausmisten

Nicht nur Schweine,
Schaf, und Kuhställe
werden ausgemistet.
Der saubere Teil im Leben,
ist ein ausgemisteter.
Ausgemistet macht frei!

Wir könnten ja probieren,
ob doppel besser geht.
Wenn einfach, einfach nur
in der Ecke steht.
Weißt du nun, was geht?

Glück

Glück besitzt man
nicht.

Glück hat hat man
einen Augenblick
lang.

Eine Stunde, oder einen
Tag.

Im Leben ist Glück
das Seltene.

Frage:

Was wäre, wenn gut
auf besser warten müßte?

Antwort:

Das Publikum bliebe weg,
und die Räume leer.

Köln, im Juni 2022

19

Hermann Rottensteiner

Ein stummer Stolz,
hält sich geräuschlos.
Klopft nicht an Türen
und nicht an Holz.
Das Glück gibt jedem
recht,
der dich nicht kennt,
dich nicht hat.
Geh mir aus dem Weg.
Deiner bin ich satt!

Nacht

Die Nacht
ist für die Liebe
gemacht.
Nur Engel und alte
Grafen,
sich damit strafen,
daß sie nur schlafen.

Und schaffen wir,
aus dem Vorbild,
ein Nachbild.
Ist ein Denkmal
erstellt.

Kuren

Lebt man in einem
Luftkurort,
kriegt man nicht nur
Luft von dort.
Auch noble Damenwelt
sich gerne dort aufhält.

Köln, den 16. Juni 2022

18

Hermann Rottensteiner

Silvester

Silvester ist der Tag,
der Prophezeiungen.
Der Hellseher und der
Deutungen.

Und auch noch mein
Geburtstag!

Der glitscherige Teil
der Reden,
sind Ausreden.
Allerdings ohne Ausreden
hätten wir uns viel weniger
zu sagen.

Illusionen

Am Anfang der Schein.
Ein Ballon voller Träume.
Am Ende, die Ernüchterung.

Süße Pflaster

Süße Pflaster,
Laster und Lasterchen.
Wer sich deren beraubt,
ist verstaubt.

Im Hafen der Ehe
schlagen die Wellen
hoch,
und manch ein Boot kentert.

Köln, im Juni 2022

Wer die Dinge zu
voll nimmt,
dem laufen sie über.

Das Leben ist mehr
ein Ordnen,
als Planen.

Wenn Krieg im Herzen
tobt,
ist der Mensch verloren.

Zeit ist Leben

An Zeit kann man nicht
sparen.

Die Zeit ist gegeben.

Man hat sie!

Und wie viel man sich Zeit läßt
oder nimmt.

Man hat nur die Zeit in die ein Leben
gekleidet, und ein Mäntelchen umfaßt.

Zeit ist Leben!

Wir bringen uns um keine Zeit, ohne daß wir uns
nicht um ein Stück Leben brächten.

Unsere Zeit, unser Leben,
und Gott bestimmt das Maß.

Ungedachtet dessen, ist unsere irdische
Zeit nur ein Tropfen, im Meer der Jahrtausende.
Gott steht dafür, und für jegliches was uns
Menschen berührt.

Und doch sind wir zuweilen, nur Treibgut
im reißenden Fluß des Lebens.

Aber mag der Stand auch manches Mal schwanken.
Wir halten durch!
Fest im Glauben und beseelt von der Hoffnung.

Köln, den 15. Juni 2022

16

Hermann Rottensteiner

Nein nicht ein
Feld voller Blumen,
ist das Leben.
Aber eine Knospe
im Herzen,
tut es auch.

Es ist immer dran
zu denken,
daß gedacht werden muß.

Ideale
Ideale sind Tragflügel,
mit denen sich der
Mensch
Über den Morast eigener
Unzulänglichkeiten hält.

Ergraut das Haar,
wächst die Weisheit.

Eine Reise in
Träumen,
ist ein Schweben
in Seifenblasen.

Göttlich ist der Mensch
im Geben.
Menschlich im Nehmen.

Köln, im Juni 2022

15

Hermann Rottensteiner

Tun und Hände
haben ein Ende,
wenn der Tod darüber
fährt.

Im Gepäck des
Seienden,
ist das sich nicht
gehörende,
das Störende.

Der Sinn des Lebens
liegt im Leben.
Allerdings, ~~ist es nicht~~
nicht so erkennbar,
daß man ihn auf Anhieb,
und mit wenigen Worten
benennen könnte.
Ist das Leben eine Pflicht?
Nein!
Ein Geschenk?
Vielleicht?
Eine Aufgabe?
Sicher!

Ist ein Scheck,
nicht gedeckt.
Läßt sich nicht mehr
viel verdecken.

Köln, im Juni 2022

14

Hermann Rottensteiner

Irren ist tierisch

Dummheit friß mich,
und spuck mich,
nicht wieder aus,
rief das Krokodil.

Denn es hatte einen
Baumstumpf im Maul.
Obgleich es überzeugt war,
nach einem großen Brocken
Fleisch geschnappt zu
haben.

Dein Anspruch ist
nicht,
mächtig zu sein.
Sondern Macht zu
ergreifen,
wenn ein Übel dir
den Weg versperrt.

Bringe dich um kein
Vergnügen,
aber begnüge dich,
mit dem,
was vergnüglich ist.

Kehraus

Die Gedanken
sammeln,
bisheriges abtun,
und sich anderen
Werten,
nicht verschließen.

Köln, den 14. Juni 2022

Bildhaft

Sobald Ansichten,
Absichten sind,
erhellte oder verdüstert
sich das Bild,
gewollten erstürmens.

Die Zeit

Die Zeit ist nicht mehr
einverstanden,
ungefragt gebraucht zu werden,
und für alles herhalten zu müssen,
was sich Menschen so erdenken,
... planen und mit ihr anstellen.
Die Zeit will gefragt werden,
und ist dran eine eigene, freie
Einteilung zu erwirken.
Knüpfe an deine Zeit dein Wesen, und gehe
sorgfältig mit dem Raum an Zeit um,
der dir gegeben.
Deine Zeit ist nicht nur in dir.
Deine Zeit geht mit dir, und will sich
nur dir, und keinem fremden Wesen unterwerfen.
Liebe deine Zeit, gib ihr die Hand,
wenn du das Haus verläßt,
denn du weißt nicht, ob es das Letzte war,
das die Zeit gebot, daß es werde.
Liebe deine Zeit, und du liebst das Leben!

Köln, im Juni 2022

12

Hermann Rottensteiner

Das Richtige ist
wohl,
mit dem zu messen.
Was an Klarheit sich
findet.

Will erkannt sein
Was im Herzen ist,
und sein will.
Zuneigung, Standfestigkeit,
Liebe, Treue.
Sinn für Wahrhaftigkeit,
bedarf einer besonderen Aufmerksamkeit.
Will erkannt sein,
und sollte auf der Skala der Werte,
einen vorderen Platz einnehmen.

An Geschehnissen reich
Man kann nicht immer
davon ausgehen,
das Richtige getan zu
haben.
Meistens genügt!
Den vollkommenen Menschen,
hat Gott nicht geschaffen.
Und er wußte warum!
Gott braucht Sünder, daß
sie sich in seinem Sinn
belehren und bekehren lassen.
An vollkommenen Menschen
hätte er nichts mehr zu tun.
Gott will sich nicht
langweilen.

Köln, im Juni 2022



Hermann Rottemsteiner

Hast du dich schon
einmal gefragt,
wie viele Fenster du
bräuchtest,
um aus dem Herzen zu
schauen.

Du und dein Mehr
Natürlich gibt es nicht
nur dies und das.
Natürlich gibt es mehr,
und wenn wir in einem Mehr,
das Unsere entdecken,
ist recht viel getan.

Was Hände tragen
Es ist ein gutes
Gefühl,
zu erspüren,
was Hände tragen.
Hände können tragen,
und Hände können
geben,
was im Herzen ist.

Auftritt

Wohin du auch gehst,
deine Anwesenheit soll nicht
erst rufen müssen.
Ich komme nach!
Du solltest sofort präsent sein.

Köln, den 13. Juni 2022

10

Hermann Rottensteiner

Abstrus

Es kann doch nur
ungenügend sein,
an Details, nicht ernst
genug heran zu gehen,
und von den Waden weg
zu messen,
was die nächsten Schritte
sind.
Weiter, und wie weit?
Oder Stillstand auf Zeit?
Wer dies von den Waden
ablesen will,
der schickt sich selbst
in den April.

Himmel

Mensch, mit allem,
was in dir ist,
und was du hast.
Im Hause Gottes
bist du bleibender Gast.

So ein Theater

Hast du schon einmal
gedacht,
wie sehr Humor in
den Herzen lacht.
Wenn er gut gebracht,
kann er Raumfüllend sein.
Was wäre ein Ort ohne
Theater.
Kind, Mutter und Vater,
alle wollen ins Theater.

Köln, Sonntag, den 12. Juni 2022

9

Hermann Rottensteiner

Leiden und lieben,
sind mit Blut geschrieben.

Pflicht
Höre darauf,
oder höre
nicht.
Das Wort heißt
Pflicht.

Im Herzen die
Lüge,
ist dein Feind.
Erst im Reinen,
bist du bei dir.

Man kann ja nur
gegen alles sein.
Wenn man für nichts
ist.
Kritiker machen es vor.

Man muß nicht
zehn Feuer anzünden,
um eines zu löschen.

Dummheit darf belächelt
werden,
wenn es die eigene ist.

Köln, im Juni 2022

8

Hermann Rottensteiner

Verloren noch ehe
sie werden,
sind viele auf Erden.

Das Lachhafte verliert
an Lächerlichkeit,
wenn man zu oft über
eine Sache lacht.

An einer Wunde stirbt
man nicht,
und mit einem Dutzend
muß man leben.

Dummheit und Verstand
gedeihen in einer Hand.

Dumme Fragen
verlangen gescheite
Antworten.
Das klappt nicht immer.

Ich sage nichts,
aber meine zu wissen,
was ich nicht sage.

Das Allerwenigste
ist das häufigste,
das Unwillen abklärt.

Köln, im Juni 2022

7

Hermann Rottensteiner

Was den Krieg erträglicher
macht.

Da könnte man sich vieles
vorstellen.

Wie wäre es mit Frieden?

So ist es wohl

Ich lebe in letzten
Teilen.

Das Leben, wenn es
gehen will,

mag es eilen.

Ich warte still!

Schaue auf die Jahre nicht.

Nicht vor und nicht zurück,
nicht auf Weh und nicht auf Glück.
Was ist geblieben?

Tage verstreichen, Stunden enteilen.

Ich warte still.

Das Leben mag gehen,
wann immer es gehen will.

Menschlich

Man schläft,
steht auf, ißt und
sündigt,
und das alles viele Male.
Aber man stirbt nur
einmal,
und ist ausreichend tot.

Köln, den 11. Juni 2022

6

Hermann Rottensteiner

Sodann mit offenem Blick weiter

Unterwegs mit einem Fahrzeug

mittlerer Größe,

auf einem Überweg.

Unter mir eine andere Straße.

Da fällt mir plötzlich ein,

daß ich noch einmal bremsen

müsse.

Also hielt ich an, um mich

zu orientieren.

Wohin die Reise wohl gehen

soll.

So ist es oft im Leben!

Wohin geht die Reise?

Diese Frage ist nicht leicht

zu beantworten.

Bleibt zuweilen offen.

Da kommt man zum nachdenken.

Das Leben kann man nicht,

wie eine Fahrt anhalten.

Wohl aber die Gewohnheiten

ändern.

Es ist wichtig und gut,

im Leben sich immer wieder

aufs Wesentliche zu besinnen.

Brauch' ich das,

muß das sein!

Immer so weiter, geht nicht!

Da muß der Verstand einsetzen

und das Herz mitspielen.

So gesammelt.

Sodann mit offenem Blick weiter!

Köln, im Juni 2022

Sie sind nur da!

Er sagte;
er bleibe bei seiner
Meinung.

Auch wenn diese keine
große sei,
so hoffe er doch, daß sie
mit zunehmender Größe an
Wichtigkeit gewähne.

Ein Sturkopf?
Durchaus nicht!
Meinungen sind Gebiete des
Geistes,
und ein jeder darf ein beliebiges
Stück davon, sein Eigen nennen.
Gleichwohl anzumerken ist,
solche Güter bereichern nicht!

In Luftholen,
und Luft ablassen,
sind sich Mensch und
Tier
einigermaßen gleich.

Sicher?
Sicher ist eine Sache
erst,
wenn es keinen Zweifel
gibt,
daß es keine Zweifel gibt.

Köln, den 10. Juni 2022

4

Hermann Rottensteiner

Meinungen

Meinungen kann man nicht
umstoßen,
zumal sie tiefinnerst sitzen.
Heil und Verderb ist in
ihnen.
Meinungen sind schwer zu
übertönen.
Man ist ihnen ausgeliefert.
Dennoch sind wir aufgefordert,
Meinungen ernst zu nehmen.

Von bedeutungslos
bis viel.
In Worten ist nur,
was man ihnen beimißt.

Die Blume einer Liebe
öffnet ihr Lächeln erst,
wenn wir sie umhegen,
und in der Schale des
Herzens bewahren.
Das Lächeln der Blumen
ist von ungeahnter
Schönheit.
Ein Hauch von Zauber.
Lächeln Blumen überhaupt?

Natürlich!

Hast du je todtraurige
Blumen gesehen?
Ihr Erblühen ist ein
vielsagendes Lächeln.

Köln, im Juni 2022